



## Die höheren Gnadengaben das Hohelied der Liebe

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und  
Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, /  
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende  
Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte / und  
alle Geheimnisse wüsste / und alle Erkenntnis  
hätte; / wenn ich alle Glaubenskraft besäße /  
und Berge damit versetzen könnte, / hätte  
aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte /  
und wenn ich meinen Leib dem Feuer  
übergäbe, / hätte aber die Liebe nicht, / nützte  
es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. /  
Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie  
bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren  
Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, /  
trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht, /  
sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, /  
hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf. / Prophetisches  
Reden hat ein Ende, / Zungenrede verstummt,  
/ Erkenntnis vergeht.

Denn Stückwerk ist unser Erkennen, /  
Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn  
aber das Vollendete kommt, / vergeht alles  
Stückwerk.

Als ich ein Kind war, / redete ich wie ein Kind, /  
dachte wie ein Kind / und urteilte wie ein Kind.  
Als ich ein Mann wurde, / legte ich ab, was  
Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel / und sehen  
nur rätselhafte Umrisse, / dann aber schauen  
wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne  
ich unvollkommen, / dann aber werde ich  
durch und durch erkennen, / so wie ich auch  
durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei; / doch am größten unter ihnen ist  
die Liebe.